

Hansestadt Hamburg
Schulbehörde - 5 - F VI c 1

Braunschweig, den 19. August 1948

-Bibliothek- 52 8733

Lehrpläne für den Geschichtsunterricht an höheren Schulen
im Schuljahr 1948/49



Klasse 5 und 6

Geschichtserzählungen im Rahmen des Deutschunterrichts nach dem für die Klassen 5 und 6 herausgegebenen Stoffplan.

Für die Heimatgeschichte wird der Besuch des Museums für Hamburgische Geschichte dringend empfohlen. Eine Führung durch die Ausstellung des Museums läßt sich, wenn sie gründlich vorbereitet ist, für die Gewinnung der ersten geschichtlichen Anschauung und für die Klärung einfacher geschichtlicher Begriffe vorzüglich auswerten. Auch kann durch solche Museumsbesuche bereits in dieser Klassenstufe eine aktive Mitarbeit der Schüler angeregt werden.

Klasse 7

A, Bilder aus der griechischen Geschichte

Bilder aus der mykenischen Zeit (Kreta, Mykenä, Troja, Homer, Ausgrabungen, Schliemann).

Wanderung und Kolonisation.

Die griechische Götterwelt. In einem griechischen Tempel. Das Orakel von Delphi. Die olympischen Spiele. In einem griechischen Theater.

Das Leben in Sparta und Athen. Der totale Kriegerstaat und der freie Bürgerstaat. Die antike Demokratie (Solon, Perikles).

Gewerbe und Handel. Freie und Sklaven.

Die Schifffahrt. Die Reise eines Atheners vom Hafen Piräus in die Kolonien.

Die weltgeschichtlichen Leistungen der Griechen in der Wissenschaft und in der Kunst. Sokrates.

Bilder aus dem Freiheitskampf gegen die Perser.

Alexander der Große, seine Jugend, seine Feldzüge, sein Weltreich. Im Zusammenhang damit Bilder aus der Geschichte und von den Leistungen der Völker des Orients (Ägypter, Assyrer, Babylonier, Juden, Phöniker, Meder, Perser).

B. Bilder aus der römischen Geschichte

Aus der Frühzeit Roms. Königtum und Adelherrschaft. Die Ständekämpfe. Patrizier und Plebejer.

Die Gallier vor Rom.

Roms Entwicklung vom Bauerndorf zum Weltreich. Die Provinzen.

Bilder aus dem Kampf um die Mittelmeerherrschaft: Hannibal, Scipio, Cato.

Der römische Staat: Senat, Magistrate, Volkstribun, Volksversammlungen.

Der römische Bürger und das Bürgerrecht. Stadtstaat und Flächenstaat.

Die sozialen Veränderungen. Die Reformversuche der Gracchen. Bürgerkriege, Sklavenwesen, Sklavenaufstände.

Caesar. Die Eroberung Galliens. Seine Ermordung.

Bilder aus der Kaiserzeit. Augustus. Auf dem Forum in Rom.
Gladiatorenkämpfe im Circus Maximus.

Handel und Verkehrswesen. Die römischen Straßen. Die großen Bauten.
In einem Patrizierhaus in Pompeji.

Die Ausdehnung des Reiches. Die römischen Legionen. Die römische
Sprache. Das römische Recht.

Die Kämpfe an den Grenzen, besonders mit den Germanen (Cimbern und
Teutonen, Ariovist, Arminius, Germanicus, Limes).

Ausbreitung, Verfolgung und Sieg des Christentums. Konstantin.

Der Zerfall des Reiches. Ursachen des Zerfalls.

Die Reichsteilung, Westrom und Ostrom.

C. Bilder aus der Frühzeit der Germanen und aus der Völkerwanderung

Die ersten Berichte über die Germanen. Ihre Lebensweise.

Die Markgenossenschaft, die Flurverfassung, die Allmende.

Wirtschaftsformen, Dreifelderwirtschaft.

Das Thing als Träger der öffentlichen Gewalt (Rechtsprechung, Flur-
verteilung, Entscheidung über Krieg und Frieden.)

Freie und Unfreie. Stellung der Frau.

Einfluß des Römertums auf die Germanen. Das Christentum und die
Germanen.

Die Wanderungen der Westgermanen (sogenannte Völkerwanderung).

Die Hunnen. Alarich und die Westgoten. Theoderich und die Ost-
goten. Geiserich und die Vandalen.

Die Herrschaft und der Untergang der westgermanischen Reiche auf
römischem Boden.

Die Angelsachsen in Britannien.

Die Gründung des Frankenreiches. Chlodwig.

Mohammed und die Ausbreitung des Islam. Karl Martell.

Das Reich Karls des Großen. An Hofe Karls d.Gr.. Die Kaiserkrönung,
Byzanz und das oströmische Reich.

Klasse 8

A. Bilder aus dem kirchlichen Mittelalter

Bonifatius. Die Bekehrung der Deutschen. Der Widerstand der Sachsen.

Das mittelalterliche Kloster. Das Leben im Kloster. Das Kloster als Kulturträger. Die Mönchsorden. Franz von Assisi. Bettelmönche.

Die Kirche in Rom, der Papst, der Klerus.

Kirche und Staat. Bischöfe und Mönche als Staatsbeamte.

Otto I. und die Kirche. Kaiserkrönung 962.

Machtansprüche des Papstes. Investiturstreit. Kirchliche Reformbewegung (Cluny).

Heinrich III., Heinrich IV., Gregor VII.

Das kirchliche Weltbild. Die Scholastik.

Die mittelalterlichen Dome. Romanische und gotische Baukunst.

B. Bilder aus dem ritterlichen Mittelalter.

Das Lehnswesen. Der König als oberster Lehnsherr. Die Ritter. Die Ministerialen.

Die Ritterburg, die Erziehung und das Leben des Ritters. Ritterturniere. Die Troubadoure. Minnedienst, Parzival.

Die Kreuzzüge. Ideelle und materiale Antriebe.

Der Islam und seine Kultur.

Die Kreuzfahrerstaaten. Barbarossa. Die Ritterorden. Der Ordensstaat.

In Spanien der Kampf gegen die Mauren (Reconquista). Der Cid.

Die Folgen der Kreuzzüge. Die Staufenkaiser. Der Normannenstaat. Die wachsende Macht der Lehnsherren in Deutschland. Die Erbllichkeit der Lehen. Entstehung des Territorialfürstentums. Der Kampf zwischen der Zentralgewalt und den Einzelfürsten vor und nach dem Interregnum.

Der Verfall des Rittertums. Die Verelendung der Bauern. Hörigkeit und Leibeigenschaft.

C. Bilder aus dem bürgerlichen Mittelalter

Das Städtewesen. Die Entstehung der Städte. In einer mittelalterlichen Stadt.

Neue Produktionsweise. Manufakturen. Handel. Geldwirtschaft. Gilden und Zünfte. Die Stadtverwaltung. Bürgermeister und Ratsherren. Der Bürger, die bürgerliche Frau. Der Meistergesang, Hans Sachs.

Die Städtebünde. Die Hansa. Städtegründung im Osten.

Kampf der Städte um Freiheit und Unabhängigkeit. Der Sieg der Fürsten.

D. Die großen Städterepubliken in Italien. Die Renaissance.

E. Die Not der Bauern

Die Bauernaufstände in den einzelnen europäischen Ländern.
Der Bauernkrieg in Deutschland. Die Niederlage der Bauern.
Thomas Münzer.

F. Die Schweizer Eidgenossenschaft

Ihre Entstehung und ihre Geschichte. Ihr Kampf um die Freiheit.
Die Schweizer Demokratie.

G. Reformation und Gegenreformation

Luther, Zwingli, Calvin. Die Spaltung der Kirche.
Die konfessionelle Entwicklung in den verschiedenen Ländern
Europas. Die Verflechtung der konfessionellen mit den außen-
und innenpolitischen Kämpfen.

H. Hollands Kampf um die Freiheit.

Die freien und die spanischen Niederlande.

J. Der Dreißigjährige Krieg

Ursachen, Veranlassung. Der religiöse und politische
Charakter des Krieges. Der westfälische Friede und seine Folgen.

K l a s s e 9

Ausgangspunkt: Die Enteuropäisierung der Welt im 20. Jahrhundert.

Thema: Die Europäisierung der Welt

A. Kolonisierung im Altertum und im Mittelalter

Rückblick auf die Wanderungen, Siedlungen, Kolonisationen und Staatengründungen

im Altertum (Phöniker, Griechen, Hellenismus, Römer, römisches Weltreich, Romanisierung),

im Mittelalter (westgermanische Reiche auf römischem Boden, Wikinger und Normannen und ihre Staatengründungen, Ausbreitung der Araber und Türken, Mongolenzüge, Kreuzfahrerstaaten, die Hanse und ihre Handelsniederlassungen, Ostkolonisation).

B. Die Europäisierung der Welt

Das Zeitalter der Entdeckungen. Das neue Welthild. Die bedeutendsten Persönlichkeiten und die wichtigsten Daten aus der Entdeckungsgeschichte. Der Verlauf der Entdeckungen in den Grundzügen.

Die wirtschaftlichen und politischen Folgen der Entdeckungen: Verschiebung des Schwergewichts an den Ozean, Sieg der Geldwirtschaft Frühkapitalismus.

Ausbeutungskolonien, Handelskompanien und Handelskolonien, Eingeborenenkolonien und Siedlungskolonien (religiöse und politische Emigration), Kolonien als Rohstoff- und Absatzgebiete der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Herrschaft Europas über die anderen Kontinente, "Herrschaft des weißen Mannes".

Das Christentum und die Kolonialpolitik. Christianisierung und Missionswesen.

Die Sklaverei und ihre Abschaffung, die Negerfrage.

Die kolonialreiche der einzelnen europäischen Länder (in Längsschnitten).

Das spanische und portugiesische Kolonialreich (Ausbeutungskolonien). Einiges von den Reichen und von der Kultur der Azteken und Inkas. Die Ursachen des Niedergangs Spaniens.

Das holländische Kolonialreich, die Blütezeit Hollands.

Das französische Kolonialreich. Die Bedeutung der Kolonien im Merkantilsystem des Absolutismus.

Das englische Kolonialreich. See- und Kolonialkriege mit Spanien, Holland, Frankreich (Siebenjähriger Krieg, Verlust des ersten französischen Kolonialreiches).

Englands Herrschaft auf den Weltmeeren seit der napoleonischen Zeit (Trafalgar).

Der Liberalismus des 19. Jahrhunderts und die Kolonialpolitik.

Mit der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung infolge der industriellen Revolution (Konzentration des Kapitals, Anwachsen der Produktivkräfte, Entwicklung des Verkehrs usw.) Entstehung des modernen Imperialismus.

Kampf um den Weltmarkt, um Rohstoff- und Absatzgebiete, um Kapitalanlageplätze.

Die Aufteilung der Welt (insbesondere Afrikas).
"Interessensphären" (Ostasien, "Konzessionen" in China, indische und arabische Welt).

Das Jahr 1898 als Höhepunkt imperialistischer Spannungen.

Das englische Weltreich (Seeweg nach Indien, Ostasien, Ägypten, Cecil Rhodes, Kap-Kairo, Machtzuwachs nach dem ersten Weltkrieg, der Aufbau des Weltreiches).

Rußlands Ausdehnung nach Osten und Süden, sein Drang zum Meer. (Stiller, Indischer, Atlantischer Ozean, Mittelmeer).

Die französische Kolonialpolitik der 2. Republik (Nordafrika, Indochina, Madagaskar; Bedeutung der Kolonien für die französische Armee).

Das italienische Kolonialreich (Nord- und Ostafrika, Kämpfe um Abessinien).

Deutschlands koloniale Episode. Bismarcks und Wilhelms II. Stellung zur Kolonialpolitik. Die ziellose und ungeschickte imperialistische Politik Deutschlands nach 1890.

Die Aufteilung der Türkei 1919. Die Völkerbundmandate.

Der Sozialismus und die Kolonialpolitik.

Der Bolschewismus und die Kolonialpolitik, seine Verbindung mit dem Panславismus.

C. Die Enteuropäisierung

Unabhängigkeitskrieg der USA. Entwicklung der Vereinigten Staaten von der europäischen Kolonie zur imperialistischen Weltmacht.

Unabhängigkeitsbewegung der südamerikanischen Staaten. Monroe-Doktrin. Die Hegemonie- und panamerikanische Vertragspolitik der USA. (Dollarimperialismus).

Unabhängigkeitsbewegung in Ostasien. Das Erwachen Chinas. Japans Europäisierung aus eigener Kraft und sein Führungsanspruch in Ostasien im Kampf gegen die europäischen Mächte und USA. Die politische Entwicklung in Ostasien seit 1895.

Das Erwachen Indiens, Rückblick auf die Geschichte Indiens. Gandhi, Nehru, die Selbständigkeitsbewegung. Hindustan und Pakistan als Dominien 1947. Die Unabhängigkeitsbewegungen in Burma, Indochina und Indonesien.

Die Unabhängigkeitsbewegung der arabischen Völker. Die arabische Liga. Der Kampf um Palästina.

Die Bewegungen unter den afrikanischen Völkern, das Negerproblem. Der Verlust der politischen und wirtschaftlichen Machtstellung Europas in der Welt durch die beiden Weltkriege. Die Industrialisierung vieler Kolonialländer. Die bisherigen Schuldnerländer werden Gläubiger, und Europa wird Schuldnerland der nichteuropäischen Länder.

Die Lockerung im Gefüge des englischen Weltreiches, Vom Empire zum Commonwealth. Die Selbständigkeit der Dominien. Die geistig-kulturelle Einheit des Reiches.

D. Aufgabe der Gegenwart

Wirtschaftlicher Zusammenschluß der europäischen Mächte gegenüber den anderen wirtschaftlichen Großräumen (Zollunion, Währungs-einheit, Arbeitsteilung, Marshallplan).

Vorbereitung eines politischen Zusammenschlusses (Paneuropa).
Erhaltung des kulturellen Erbes Europas (Antike, Christentum, Liberalismus, demokratischer Sozialismus).

Klasse 10

Ausgangspunkt: Das Ringen um die Einheit Europas.

Thema: Die Auflösung der abendländischen Einheit am Ende des Mittelalter.

A. Der universale Charakter der mittelalterlichen Kultur und der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung.

Antike und Christentum als die Grundlage der abendländischen Kultur-
Das Lehnswesen, die Stände, das universale "römische Kaisertum".

Die universale Kirche mit ihren Organisationen (Klerus, Klöster, Orden).

Die einheitliche Sprache (der Kirche, der Kanzleien, der Wissenschaft).

Das einheitliche Weltbild und die einheitliche Lehre (Scholastik)

Die Kreuzzüge - das gemeinschaftliche Unternehmen des Abendlandes.

Klöster, Burgen und Dome - der Ausdruck des gemeinsamen Lebensgefühls (Gotik).

B. Die Auflösung der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung und der abendländischen Einheit.

1. Die Zersetzung des Lehnswesens durch die wirtschaftliche Entwicklung (Frühkapitalismus, Bergwerke, Manufakturen, Nah- und Fernhandel z.T. als Folge der Kreuzzüge, Geldwirtschaft, Bank- und Kreditwesen. Selbständigkeit und Reichtum des Bürgertums und der Städte. Stadtrepubliken, Verarmung des Ritterstandes, Not und Aufstände der Bauern).

2. Emanzipation des Individuums in der Renaissance. Die Renaissance in den italienischen Städten und in Deutschland. Kunst, Wissenschaft, Humanismus. Das neue Weltbild.

3. Die Reformation und die Auflösung der religiösen Einheit. Luther, Zwingli, Calvin. Geschichte der Reformation und Gegenreformation in den verschiedenen Ländern Europas bis 1648. Verflechtung der konfessionellen mit den außen- und innenpolitischen Konflikten (Habsburg, Frankreich, Türkei). Calvinismus und Demokratie, Luthertum, Landeskirchentum und Obrigkeitsstaat. Hugenotten und Puritaner. Calvinismus und Kapitalismus.

4. Die Entdeckungen. Koloniale Rivalität der europäischen Mächte.

5. Die Entstehung der Nationalstaaten, der Nationalsprachen, des nationalen Bewußtseins, der nationalen Gegensätze.

100jähriger Krieg zwischen England und Frankreich (Jeanne d'Arc).
Gegensatz Habsburg-Frankreich seit 1477 und die aus diesem Gegensatz entstehenden europäischen Konflikte und Kriege.

Entwicklung der ständischen Monarchie des Feudalstaates zur absoluten Monarchie des Nationalstaates.

Wesen und Bedeutung des Absolutismus (Philipp II., Ludwig XIV.)

Die Entwicklung in England (wo sich der Absolutismus der Stuarts nicht durchsetzt).

Machtstreben und Machtpolitik der absoluten Fürsten (Macchiavelli)
Die Teilung Polens (als Beispiel).

Entartung dieses Machtstrebens im Zeitalter des Kapitalismus und des Massenstaates im 19. und 20. Jahrhundert zum Imperialismus und Nationalismus, Selbstzerfleischung Europas in zwei Weltkriege

C. Versuche, die Ordnung Europas zu erhalten und den Frieden zu wahren:

1. durch militärische Gewalt und Vorherrschaft eines Staates.
Ludwig XIV, Napoleon I., Hitler,
2. durch Bündnisse und Verträge
Metternich: Heilige Allianz
Bismarck: Dreibund und Rückversicherungsvertrag,
3. durch Gleichgewichtspolitik Englands (Bündnis gegen die jeweils stärkste Macht auf dem Festland),
4. durch internationale Organisation: Friedenskongresse im Haag, internationales Schiedsgericht, Genfer Völkerbund, UNO.

D. Wiederherstellung der europäischen Einheit.

Die Katastrophen der Weltkriege, in denen die politische und wirtschaftliche Machtstellung Europas vernichtet wird, zwingen zur Rückbesinnung auf die Einheit, die ohnehin bis zur Hitler-Diktatur nicht verloren gegangen war:

1. auf religiösem Gebiet (Christliche Grundhaltung, christliche Liebestätigkeit, katholische Kirche, Ökumene),
2. im Reiche des Geistes (Philosophie, Wissenschaft),
3. in der Welt der Kunst und Musik,
4. auf dem Gebiete des Völkerrechts (Grotius)
5. in der Gedankenwelt des Liberalismus (Bekennnis zur Freiheit und zur Demokratie),
6. in der sozialen Bewegung der Arbeiterschaft (sozialistische Internationale, Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung),
7. im Reich der Menschlichkeit (Kampf gegen die Sklaverei, Rotes Kreuz (Henry Dunant), Kampf gegen die Not (Fritjof Nansen, Albert Schweitzer), Friedensbewegung, Erziehung im Geiste Pestalozzis),
8. im Reiche des Sports (Olympiade).

Die Einheit Europas wird gefördert:

1. durch die Entwicklung der Technik und des Verkehrs ,
2. durch die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Zusammenschlusses (Zollunion, Währungseinheit, Arbeitsteilung) gegenüber den anderen wirtschaftlichen Großräumen,
3. durch die politische Entwicklung der Nachkriegszeit und durch den Marshallplan,

Die Behandlung des Themas der europäischen Einheit muß frei bleiben von jeder konfessionellen und nationalen Polemik. Unbedingte Toleranz und Achtung jeder Religion, jeder Weltanschauung und jeder Nation ist oberster Grundsatz jeder demokratischen Erziehung.

Vor der Gefahr der Kollektivurteile (perfides Albion, französischer Erbfeind usw.) ist immer wieder dringend zu warnen.

Motto sei stets die Ringfabel aus Lessings "Nathan der Weise" und das Wort von Gottfried Keller: "Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe!".

1. Bismarck und die Reichsgründung 1871
2. Die Jahrhundertwende als Höhepunkt der imperialistischen Entwicklung der Großmächte und die Entstehung des ersten Weltkrieges.
3. Die Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung
4. Die Weimarer Republik
ihre Entstehung, ihre Verfassung, ihre Leistungen,
ihre Schwierigkeiten und ihr Ende.